

Brief von Haenlein an Moedebeck
handschriftlich: 3 Seiten



Original: Moedebeck Archiv

Transkription: Otto Lilienthal Museum

Frauenfeld, Canton Thurgau Schweiz

den 27^{en} Juni 1887.

Antwort.

17.7.87

Sehr geehrter Herr Leutnant!

Im Besitze Ihrer freundlichen Dedicaktion die ich mit großem Interesse gelesen habe spreche ich Ihnen somit meinen ergebensten Dank als unermüdlichen und warmen Advocat meiner aeronautischen Arbeiten aus; ich selbst bin im Laufe Pessimist geworden – nicht etwa als ob ich an der Luftschiffahrt verzweifle im Gegentheile ich möchte mich verpflichten einen Ballon von 20 m. Geschw. zu landen - aber fortwährend dem Publicum Thatsachen vor Augen zu führen *10 m ~~daß~~ doch einen* gewissen Eindruck nicht verfehlen kann doch am Ende Veranlassung sein daß man am Ende betreffender Orte seine ungläubige Ansicht ändert.

[2]

Wie Ihnen bereits in meinem früheren Schreiben mitgetheilt habe war meine Zeit seither durch das neue Canalschiff sehr aufgenommen; und wird es Sie gewiß interessieren daß eine norddeutsche Schiffswerft mein Patent angekauft hat d.h. die Ausführung meiner Sache auf eigene Rechnung und Gefahr übernommen; die Firma muß sanguin [blutreich] sein denn bei Uebernahme der Patente hat sie Anzahlung geleistet und ist nun einige Aussicht vorhanden mit diesem „Luftschiff“ das im Wasser fährt zu reüssieren [Erfolg haben].

Ich sehe es als selbstverständlich an daß Sie durch Veröffentlichung dieser Broschüre den in Ihrem geehrtem Schreiben vom 8^{en} April ausgesprochenen Plan vorerst fallen gelassen haben doch wenn nun Sie denselben aufnehmen wollen so stehe ich gerne zu Ihnen

Diensten.

Man spricht hier mal davon, daß man in Paris eifrig

[3]

an dem lenkbaren Luftschiff arbeitet. Sind Ihnen vielleicht Details bekannt und werde sehr dankbar sein für gef. Mittheilungen .

Mit hochachtungsvollem Gruß

Ihr sehr ergebener

Paul Haenlein